

Cambridge, den 3. Okt. 47?

Liebe Mutti, lieber Papa,

in Gedanken bin ich gerade mit Euch zusammen in Ocean Drive. In Wirklichkeit sitze ich in der Bibliothek vom Lowell House, und warte auf halb zehn, weil ich erst dann ein bestimmtes Buch für "History 32" (19. Jahrh.) mit in mein Zimmer nehmen kann.

Nein, also heute bin ich nicht geflohen, wie es so manchmal vorkommt, wenn Beanie und Alex lebhaften Besuch haben. Alex besucht ~~zu~~ zur Zeit in Radcliffe angeblich seine Schwester, wo Beanie ist, mögen die Götter wissen. — McCabe hat in diesem ~~fast~~ Jahre hässlicher Weise angefangen zu arbeiten. ~~hat~~ Ich selbst habe mehr als genug zu tun, habe wie immer meine Freude dran, besonders wo ich jetzt nicht mehr unter einem solchen psychischen Druck stehe, wie im letzten Jahr. Sämtliche Vorlesungen machen mir Spass. Biologie am wenigsten, Deutsch am meisten. —

Victor scheint ein feiner Mensch zu sein. Jedenfalls hat er ein Verständnis und eine ~~Sympathie~~ Liebe zur Europäischen Kultur, wie man sie selten findet. Neulich beschrieb er Goethe, mit seinem Sturm und Drang, und in seinen Beziehungen mit Frau von Stein, — ~~von~~ einem Niveau, das ich, abgesehen von der Philosophie Demos' in noch keinem anderen Vorlesungen empfunden habe. Prof. Victor tat mir ein Bisschen leid, als die erste, typische und einzige Frage lautete: "What did Herr von Stein have to say about this business." —

In dieser Woche lernen wir Iphigenie. Wie stark der Eindruck war, den ich empfang, brauch ich wohl nicht zu schreiben.

Mathematik ist schwierig, und nimmt viel Zeit in Anspruch. Aber bis jetzt habe ich noch keine Schwierigkeiten die der Mühe wert sind. — Am Sonnabend hoffe ich in die Oper zu gehen, ~~to~~ leider nichts schöneres als Il Trovatore, aber wenn ich ~~entweder~~ ~~an~~ mit meinem Geschichtsexamen gut fertig werde, fahre ich vielleicht in zwei oder drei Wochen auf einen Tag nach New York.